



Dresdner Neueste Nachrichten Online

<http://www.dnn-online.de>

<http://www.dnn-online.de/dnn-heute/67325.html>

© 2006 DNN-Online

«Original statt Plagiat»

## Original statt Plagiat

Es ist eigentlich so wie immer: Schwibbbögen leuchten hinter Fensterscheiben, Räuchermännchen und Nussknacker bevölkern die Stände der Weihnachtsmärkte, auf den Plätzen drehen sich riesige Pyramiden: Die Städte und Dörfer des Erzgebirges präsentieren sich in festlichem Weihnachtsglanz. Doch hinter der Fassade kocht die Volksseele. Seit der Unternehmer Johannes Schulte aus dem Emsland mitten in Seiffen, der heimlichen Hauptstadt des erzgebirgischen Kunsthandwerks, seine in China hergestellten Weihnachtsfiguren zu Billigpreisen verkauft, tobt im deutschen Weihnachtswunderland ein Kulturkampf.

Die Konkurrenz aus Fernost ist den traditionellen Kunsthandwerkern im Erzgebirge seit Jahren ein Dorn im Auge. "Die Imitate machen uns schwer zu schaffen", sagt der Geschäftsführer des Verbandes der Erzgebirgischen Kunsthandwerker, Wolfgang Uhlmann. Immer schneller laufe die Plagiatmaschine in China. "Neue Figuren, die wir erst im Frühjahr auf Messen vorgestellt haben, sehen wir jetzt schon als Billigprodukte aus Fernost wieder in den Supermärkten." Die Erzgebirgler sehen sich im Recht und verweisen darauf, schon mehrere Plagiatsprozesse unter anderem gegen Schulte gewonnen zu haben.

Dass es die deutlich billigeren Produkte jetzt direkt vor der eigenen Haustür gibt, hat das Fass zum Überlaufen gebracht. Der Widerstand formiert sich. Bei einer Online-Unterschriften-Aktion haben sich seit September laut Verband der Erzgebirgischen Kunsthandwerker mehr als 5000 Unterstützer eingetragen.

Nicht immer verläuft der Protest so friedlich. Kurz nach der Geschäftsöffnung im September warfen Unbekannte mit einem Stein die Frontscheibe von Schultes Autos ein. Der Emsländer gilt im Erzgebirge als unerwünschte Person. Ursprünglich hatte er sich in Olbernhau niedergelassen. "Die Leute dort haben massiv Druck auf meine Vermieterin ausgeübt", schildert der Betroffene, warum er nun in Seiffen ist.

Um den Protest in legale Bahnen zu leiten, starten die Erzgebirgler nun eine neue Kampagne. Unter dem Motto "Original statt Plagiat - Deutsche Handwerkskunst" wollen sie ein deutliches Zeichen setzen. Ein plakatives Logo soll in den Geschäften für jeden sichtbar machen, wo es nur Produkte aus der Region gibt. "In Deutschland gibt es das Recht auf Gewerbefreiheit, das können wir niemandem verwehren. Also müssen wir uns auf andere Weise wehren", sagt Seiffens Bürgermeister Wolfgang Schreiter.

"Wir haben Angst um unsere Existenz", sagt Ringo Müller, der einen Familienbetrieb in der vierten Generation führt. Wie andere sieht er Schulte als Trittbrettfahrer, der den Ruf des Erzgebirges ausnutzen wolle. "Unsere Kampagne soll auch ein Zeichen gegen die Globalisierung sein", sagt Müller.

Der niedersächsische Unternehmer kann die Aufregung nicht nachvollziehen. "Einerseits beklagen alle hier die Globalisierung, andererseits exportieren sie kräftig", sagt Schulte. "Außerdem sollten sie einsehen, dass sich nicht jeder die teuren Produkte leisten kann." Schulte will in Seiffen eine eigene Produktion aufbauen und bis zu 20 Arbeitsplätze zu schaffen. Ringo Müller wertet das als weiteren Angriff auf die 400-jährige Kunsthandwerkstradition im Erzgebirge. Er glaubt, Schulte wolle die Musterfertigung nutzen, um Prototypen abzukupfern,

die dann in China in Serie nachgebaut und im Erzgebirge als angeblich originale Produkte verkauft werden sollen. Doch Schulte zeigt sich kampfbereit: Gegen die Plagiats-Kampagne will er rechtliche Schritte einleiten.

Erik Nebel, dpa

[www.originalstattplagiat.com](http://www.originalstattplagiat.com)

letzte Aktualisierung von 29.11.2006